



[04.02.2011]

NACHGEFRAGT: Katrin Jadin, Mitglied des Ausschusses

»Arbeit hat sich gelohnt«

Die Eupener Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF) gehörte seit Beginn dieser Legislatur dem Sonderausschuss zur Sicherheit im belgischen Bahnverkehr an.



Hat sich die Arbeit des Ausschusses gelohnt?

Die SNCB ist nach wie vor die Zukunft unseres Mobilitätsverhaltens und bleibt im direkten Vergleich zum Pkw ein sicheres Beförderungsmittel. Aber jede Katastrophe ist eine zu viel. Deshalb war es dringend notwendig, die Organisation der SNCB in Sicherheitsfragen zu durchleuchten und auch seitens der Legislative Forderungen für die Zukunft zu stellen in der Hoffnung, dass diese so bindend wie möglich für die Verantwortlichen der SNCB sind. Vieles von dem, was die breite Öffentlichkeit nicht wusste, ist durch unsere Arbeit zu Tage getreten, und allein deshalb schon hat sich die intensive Arbeit, die unser Ausschuss bewerkstelligt hat, gelohnt.

Sind die Schlussfolgerungen im Abschlussbericht nicht zu allgemein gehalten? Hätte man die Fehler der Vergangenheit und ihre Verursacher nicht beim Namen nennen und somit den Bürgern, den Bahnreisenden und dem Bahnpersonal klaren Wein einschenken sollen?

Die Frage nach der Schuld lässt sich, ehrlich gesagt, nur sehr schwer beantworten, selbst, wenn der Drang nach Personifizierung der Schuld bei manch einem nach einer solch schlimmen Katastrophe sicher verständlich ist. Ziel dieses Sonderausschusses war aber nicht, vereinzelt Personen an den Pranger zu stellen, sondern die gesamte Kultur der Sicherheit kritisch und konstruktiv zu durchleuchten. Die genauen Umstände der Katastrophe von Buizingen werden außerdem zurzeit noch durch die Justiz untersucht.

Was erwarten Sie von der SNCB in Bezug auf die Sicherheit im Bahnverkehr?

Erstens: Die Entscheidungen innerhalb der SNCB-Gruppe müssen transparenter werden. Außerdem muss die jüngste Generation des automatischen Bremssystems TBL1 schneller auf das gesamte Bahnnetz ausgedehnt werden, was heute leider noch immer nicht geschehen ist, und das Sicherheitssystem ECTS, deren komplette Einsetzung erst für 2030 vorgesehen war, sollte spätestens bis 2020 für ganz Belgien einsetzbar sein. Innerhalb der SNCB sollte es eine spezielle Koordinationseinheit für Sicherheitsfragen geben - auch dies ist leider heute noch immer nicht der Fall. Auch muss die gesamte Führung der Personalstruktur innerhalb der SNCB Gruppe besser durchdacht und koordiniert werden. Die SNCB muss resolut in die Zukunft investieren. Dies gilt vor allem für ihr Personal und die Bahninfrastruktur.

© GRENZ-ECHO 2011 [Quelle: <http://www.grenzecho.net/>]